



Der Ritt über die Atlantikbrandung machte unserem Autor besonderen Spaß.



Markantes Wahrzeichen: Der silberne Wolkenstürmer-Schriftzug.

*Text: Rainer Eckert
 Fotos: Ute Eckert*

Keine Angst, der folgende Test hat nicht in einem Wohncontainer in Köln - überwacht von Fernsehcameras - stattgefunden. Vielmehr hat sich unser Autor Rainer Eckert auf Fuerteventura die beiden neuen 4-leinigen Lenkmatten „4/1.5“ und „4/3.5“ aus der „Paraflex“-Familie von Wolkenstürmer vorgenommen und dabei jede Menge Spaß gehabt.

Big Brother



Die „Paraflex 4/3.5“ verleiht Flüügel: Unser Autor Rainer Eckert hebt ab!



Sieht gut aus am blauen Äquatorhimmel: Die gelbe Ausführung der „Paraflex 4/1.5“.

Mit der Paraflex-Serie präsentierte Wolkenstürmer vor vielen Jahren den weltweit ersten stablosen Lenkdrachen. Seit der letzten Nürnberger Spielwarenmesse gibt es nun auch vierleinige Mitglieder mit drei verschiedenen Spannweiten in dieser Familie. Während die kleine „Paraflex 4/1.5“

eher in die Kategorie „Fun & Action“ gehört, stellen die beiden größeren Modelle „Paraflex 4/3.5“ und „Paraflex 4/5.0“ klassische Zugmatten für Power-Kiter und Buggy-Fahrer dar. Das kleine und das mittlere Modell sollen im Folgenden ausführlich vorgestellt werden.

Geballte Kraft an kurzen Leinen: Die „Paraflex 4/3.5“ hat mehr als drei Quadratmeter Segelfläche!



Die „Paraflex 4/3.5“ im sicheren Abstand zur Brandung des Atlantik.



Haben nur wenig gemeinsam: Die kleine Schwester...

Betrachtet man die beiden Testobjekte etwas näher, so stellt man schnell fest, dass beide außer dem Namen, den vier Leinen und der soliden Verarbeitung nur wenig gemein haben. Bei der kleinen Schwester „Paraflex 4/1.5“ wurde das Segeldesign ihrer zweieinigen Vorgänger „Paraflex Sport“ bzw. „Paraflex Extreme“ verwendet. Sie hat ebenfalls 18 Luftkammern, die alle über einen eigenen, ungeschützten Lufteinlass an der Leitkante verfügen. Zwischen den einzelnen Luftkammern befinden sich Trennstegge mit kreisförmigen Aus-



Gehört bei beiden „Paraflex“-Modellen mit zum Lieferumfang: Der robuste Nylonsack. Unten im Bild der im Test verwendete Lenk-Set mit den neuen „Dyneema SK75“-Schnüren.

Little Sister

An den Segelenden sind kleine dreiecksförmige Winglets angebracht.



Gut zu erkennen: Die Hauptwaage, die mit je 3 mal 6 Leinen die Zugkraft gleichmäßig aus dem Segel leitet.





Bei der „Paraflex 4/1.5“ sind die Luftöffnungen ungeschützt. Vorteil: Der „eingeatmete“ Sand lässt sich leichter wieder ausschütteln!



Gut im Detail zu erkennen: Die Hauptwaage mit ihrer filigranen Verspannung.



Erinnern an Querruder aus dem Flugzeugbau: Die an der Schleppkante aufgenähten Bremsklappen.

schnitten zum Druckausgleich. Die beiden Endschnüre der Hauptwaage, an denen die Zugleinen befestigt werden, verteilen sich auf fünf Schenkel, die jeweils über vier Leinen mit dem Segel direkt verknotet sind. Zur besseren Druckverteilung sind die beiden innenliegenden Schenkel mit einer Schnur verbunden.

Ein interessantes Detail sind die beiden ca. 55 cm breiten Bremsklappen, an denen die Bremsleinen befestigt werden. Diese, beinahe an Querruder bei Flugzeugen erinnernden Nylonstreifen wurden einfach am



Das Regenbogen-design bildet einen schönen Kontrast zur kargen Strandlandschaft.



Segel angenäht. Im unbetätigten Zustand legen sich die Bremsklappen strömungsgünstig am Segel an. Bei Betätigung stehen diese senkrecht zum Segel, stören so auf effektive Weise die Luftströmung und ermöglichen schnelle und radikale Manöver. Auffallend an der gesamten Waage ist deren, für diese kleine Matte extreme Länge: So beträgt der Abstand zwischen dem Segel und dem Alu-Ring zum Einknüpfen der (Zug-)Lenkschnüre fast 240 cm! Allerdings stellte sich mir die Frage, warum an diesen Alu-Ringen nicht auch gleich kurze Tampen zum Einknoten der Zugleinen angebracht wurden?



Lädt zum „Wasserspiel“ ein: Die vollgelaufene Lagune an der Playa de Sotavento de Jandia.

Eine gute Idee hatte das Wolkenstürmer-Team bei den beiden rosa-farbenen Schnüren zum Einknoten der Bremsleinen: Hier wurden bereits herstellereitig am Ende im exakten Raster von 3 cm jeweils 8 Knoten angebracht. Diese Knoten erlauben dem Piloten auf einfache Art und Weise den Leinendurchhang der Bremsleinen seinem individuellen Flugstil anzupassen. Die Verarbeitung der Matte ist sehr ordentlich, alle Verbindungen sind als geschlossene Kappnähte ausgeführt. Das Design der „Paraflex 4/1.5“ ist hingegen eher schlicht gehalten, weist aber mit den beiden sportlichen schwarzen Streifen und dem silbernen

Schriftzug die typischen Merkmale eines Wolkenstürmer-Produktes auf. Mit zum Lieferumfang gehört auch ein stabiler Nylonsack mit Schnurverschluss und einer Trageschlaufe.

... und der große Bruder

Der große Bruder, die „Paraflex 4/3.5“ ist im Vergleich zur kleinen Schwester ganz klar als Zugmatte konzipiert und weist daher auch andere Konstruktionsmerkmale auf. Das bi-elliptisch zugeschnittene Segel besitzt insgesamt 25 Luftkammern, deren Öffnungsquerschnitte der jeweiligen Größe der Luftkammer angepasst sind. Zum Schutz gegen das Eindringen von Fremdkörpern sind alle Eintrittsöffnungen mit weißem Gazeband geschützt. Auch hier besitzen die im Innern vernähten Trennsteg-Öffnungen zum Druckausgleich. Zur besseren Führung der Luftströmung besitzt die „Paraflex 4/3.5“ an den seitlichen Segelenden kleine dreieckförmige Winglets, die ebenfalls mittels einer Hilfsschnur mit der Hauptwaage verbunden sind. Die übrige Hauptwaage verteilt sich zu beiden Seiten auf je 3 Schenkel, die wiederum über je 6 Leinen mit dem Segel verbunden sind. Zur schonenderen Kraftereinleitung sind diese Leinen an kurzen, mit dem Segel vernähten Nylonschlaufen verknötet. Die beiden Bremsleinen sind über jeweils 4 Leinen direkt mit der linken bzw. rechten Schleppkante des Segels verbunden; auf die oben beschriebene Ausführung mit Bremsklappen wurde beim großen Bruder verzichtet. Die o. g. Knotenleitern an den Enden der Schnüre zum Einknoten der Bremsleinen waren zwar bei meinem Testmodell noch nicht angebracht worden, eine entsprechende Änderung soll aber laut Auskunft von Wolkenstürmer ab sofort in die Serienproduktion einfließen. Das Design der „Paraflex 4/3.5“ ist sehr farbenprächtig, ähnelt einem Regenbogen und hebt sich bei nahezu jedem Wetter vom Hintergrund des Himmels ab. Auch hier gibt es in punkto Verarbeitungsqualität nichts auszusetzen: Sauber ausgeführte, geschlossene Kappnähte prägen das Bild. Wie schon die kleine Schwester wird auch der große Bruder in einem robusten Nylonsack ausgeliefert.

Lenkschnüre für Wasserspiele

Im Zusammenhang mit dem Test der „Paraflex 4/3.5“ hatte ich Gelegenheit die neuen „Dyneema SK 75“-Schnüre auszuprobieren, die es seit Jahresbeginn im Programm von Wolkenstürmer gibt. Bei dieser

neuen Leinengeneration handelt es sich um wasserdichte, mit Silikonwachs imprägnierte Schnüre. Sie wurden speziell für Kite-Surfing und andere Wasseraktivitäten entwickelt, eignen sich aber aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften – insbesondere dem guten Gleitvermögen – natürlich auch für „trockenes“ Drachenfliegen. Wolkenstürmer bietet sowohl Endlosmaterial auf Spulen als auch fertig konfektionierte Lenksätze auf Windern an. Die „Dyneema SK75“ gibt es in 6 unterschiedlichen Stärken von 65 bis 240 daN, jede Schnurstärke hat dabei ihre eigene Farbe. Für die „Paraflex 4/3.5“ wurden 240 daN-Schnüre für die Zugleinen und 170 daN-Schnüre für die Bremsleinen ausgewählt. Eine gute Wahl, wie sich später im Test bei wechselnden Windstärken herausstellte. Die „Dyneema SK75“ laufen angenehm leicht; selbst in verdrehtem Zustand nach mehreren Spins spürt man – auch bei kräftigem Wind – kaum Reibung beim Steuern.

Flugspaß im Doppelpack!

Wie bereits im Titel erwähnt ging es zur Flugerprobung auf die Kanareninsel Fuerteventura, die mit ihren konstant guten Windbedingungen ein ideales Testrevier abgibt. Bevor ich auf Details der Flugeigenschaften der beiden Testkandidaten eingehe, sollte vorweggeschickt werden, dass man zwar deren konstruktiven Aufbau wie oben geschehen durchaus vergleichend beschreiben kann, beim Flugbetrieb jedoch ein Vergleich keinen Sinn mehr ergibt. Schließt man für einen Moment mal das Einsatzgebiet „Buggy-Fahren“ aus, ist es vielmehr so, dass sich beide Matten sehr gut ergänzen. Im unteren Windbereich (1,5 bis 3,5 Bft.) hat man als Power-Kiter mit der „Paraflex 4/3.5“ sehr viel Spaß und ist kräftemäßig (noch) nicht überfordert. Ab 4 Windstärken wechselt man dann auf die kleinere „Paraflex 4/1.5“, um sich an waghalsigen, schnellen Manövern und oberhalb von 5 Bft. auch an einer beeindruckend hohen Zugkraft zu erfreuen.

Doch schön der Reihe nach: Fangen wir einfach mal mit der kleinen Schwester an! Die „Paraflex 4/1.5“ nimmt ihren Betrieb ab ca. 1,5 bis 2 Bft. auf und bleibt bis ca. 8 Bft. oben. Problem bei 8 Bft. (eigentlich auch schon bei 7 Bft.) ist, dass hier Zugkräfte wirken, die man dieser eher kleinen „Fun & Action“-Matte auf den ersten Blick gar nicht zutraut. Somit hängt es eher vom Piloten ab, bis zu welcher Windstärke diese Matte geflogen werden kann. Leicht, fast spielerisch



lassen sich mit ihr im mittleren Windbereich – zwischen 2 und 5 Bft. alle nur denkbaren 4-Leiner-Manöver fliegen. Diese Matte liegt – nicht zuletzt aufgrund ihrer extrem langen Waagschnüre – wie das sprichwörtliche Brett in der Luft. Sie fliegt phantastisch exakt. Durch die oben beschriebenen Bremsklappen lassen sich alle Figuren sehr präzise ausführen, besonders viel Spaß machen Manöver mit abrupten Richtungswechseln oder extrem schnelle Spins. Selbst nach stundenlangem Fliegen kam hier bei mir keine Langeweile auf. Lässt man die Bremsleinen locker durchhängen, steuert sich die „Paraflex 4/1.5“ wie ein reiner Zwei-Leiner und geht oberhalb von 5 Bft. mit einer solchen Power durch die Luft, dass mir teilweise die Spucke wegblieb! Am meisten Spaß hatte ich, diese Matte bei ablandigem Wind über die Brandung reiten zu lassen.

Nun ein paar Worte zum großen Bruder: Mit mehr als 3 Quadratmeter Segelfläche ist die „Paraflex 4/3.5“ fast dreimal so groß wie ihre kleine Schwester. Klar, dass hier mehr souveränes, ruhiges Fliegen gepaart mit schierer Kraft dominieren als quirliges „Hin- und Hersausen“. Ab etwas mehr als 1 Bft. kommt bei der „Paraflex 4/3.5“ Leben in die Bude und sie lässt sich gemächlich oben am Himmel halten. Mit ca. 2 Bft. ist

Die Lufteinlassöffnungen sind mit weißem Gazeband geschützt.

Die „Paraflex 4/3.5“ ist auch für Anfänger im Buggy-Sport geeignet, wie dieses Foto beweist.



ausreichend Wind vorhanden, um erste einfache Manöver zu fliegen, welche diese Riesenmatte mit einer erstaunlichen Gutmütigkeit und – etwas Können vorausgesetzt – mit großer Präzision erfüllt. Ab 3 Windstärken geht das Fliegen dann deutlich in die Arme. Ab 3,5 Bft. reicht die Zugkraft aus, um sanft abzuheben und in 1 Meter über den Strand zu schweben. Endgültig Schluss mit dem „klassischen Handbetrieb“ eines Power-Kiters ist dann ab 4 Bft: Hier ist nun ganz klar der Einsatz eines Buggys angeraten!

Wie der Zufall so spielt, ergab sich am Strand von Jandia die Gelegenheit, dass die „Paraflex 4/3.5“ auch ihr Qualitäten als Zugmaschine unter Beweis stellen konnte. Einer der dortigen Feriengäste hatte seinen Buggy mitgenommen und stellte sich als Testpilot zur Verfügung. Nach mehreren Testrunden bei leichtem bis mittleren Wind lobte er die absolute Gutmütigkeit dieser Matte und ihre hervorragende Kursstabilität. Im Gegensatz zu anderen Zugmatten entwickelt die „Paraflex 4/3.5“ ihre Kraft weniger aus der Fluggeschwindigkeit sondern hauptsächlich über ihre große Fläche. Daraus resultieren ein ruhiges Steuerverhalten und ein sanfter Druckaufbau. Die Bremsleinen lassen sich angenehm weich dosieren und eignen sich daher ideal zum Einleiten der gewünschten Richtungswechsel. Eine prima Matte für Einsteiger in den Buggy-Sport, so lautete das abschließende Urteil unseres spontan gefundenen Testpiloten. Diesem Urteil kann ich mich nur anschließen, denn im Anschluss an seine Testfahrten hatte ich selbst – als Neuling auf diesem Gebiet – Gelegenheit mit seinem Buggy ein paar Runden zu drehen. Nebenbei bemerkt: Das Startverhalten der „Paraflex 4/3.5“ ist vorbildlich! Leichtes Anreißen genügt und die „Paraflex 4/3.5“ hebt ab. Selbst der Überkopf-Start gelingt problemlos – dank der feinfühlig dosierbaren Bremsleinen. Das Landeverhalten ist ebenfalls ohne Fehl und Tadel; diese Matte lässt sich ohne Schwierigkeiten an jedem Punkt des Windfensters absetzen.

Fazit

Obwohl sie den gleichen Familiennamen haben, sind die beiden Vierleiner „Paraflex 4/1.5“ und „Paraflex4/3.5“ doch recht unterschiedliche Geschwister. Auf der einen Seite die kleine Schwester, die durch ihre Quirligkeit, ihre exakten Manöver und eine respektable Zugkraft (ab 5 Bft.) beeindruckt. Auf der anderen Seite der große Bruder, der nicht nur Buggy-Fahrern sondern auch Power-Kitern mit seiner Präzision, Gutmütigkeit und gewaltigen Kraft imponiert. Beiden gemein ist eine saubere Verarbeitungsqualität, gute Ausstattung und ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis. Die „Paraflex 4/1.5“ kann mit Sicherheit nicht nur dem fortgeschrittenen Piloten empfohlen werden, sondern eignet sich mit ihrem günstigen Anschaffungspreis und ihrem unkomplizierten Steuerverhalten auch für Anfänger, die ohne gleich ein Haufen Geld anlegen zu müssen das Drachenfliegen mit vier Leinen auskosten wollen. Ähnliches lässt sich

Steckbrief:

Name:	<i>Paraflex 4/1.5</i>
Kategorie:	<i>vierleinige Fun & Action-Matte</i>
Hersteller:	<i>Wolkenstürmer Osterstraße 20 D-20259 Hamburg Tel: 040 / 40171133 Fax: 040 / 4914834</i>
Internet:	<i>www.wolkenstuermer.de</i>
Spannweite:	<i>180 cm</i>
Tiefe:	<i>75 cm</i>
Profildicke:	<i>ca. 19 %</i>
Gewicht:	<i>315 g</i>
projizierte Segelfläche:	<i>1,14 m²</i>
Flächengewicht:	<i>276,3 g/m²</i>
Segel:	<i>Chikara Spinnakernylon (43 g/m²)</i>
Farben:	<i>gelb, rot, schwarz, grün, blau</i>
Schnurstärke:	
Zugleinen:	<i>80 bis 100 daN</i>
Bremsleinen:	<i>60 bis 80 daN</i>
Preis:	<i>190,- DM</i>
Bezug:	<i>Fachhandel</i>

Flugeigenschaften:

Zugkraft:	<i>gut</i>
Geschwindigkeit:	<i>gut</i>
Gutmütigkeit:	<i>gut</i>
Drehfreudigkeit:	<i>sehr gut</i>
Startverhalten:	<i>gut</i>
Landeverhalten:	<i>gut</i>

Weitere Eigenschaften:

Geräusentwicklung:	<i>leise</i>
Windbereich:	<i>2,0 bis 8 Bft</i>
Anfängertauglichkeit:	<i>geeignet</i>
Verarbeitungsqualität:	<i>gut</i>

Steckbrief:

Name:	<i>Paraflex 4/3.5</i>
Kategorie:	<i>vierleinige Power-Matte mit hoher Zugkraft</i>
Hersteller:	<i>Wolkenstürmer Osterstraße 20 D-20259 Hamburg Tel: 040 / 40171133 Fax: 040 / 4914834</i>
Internet:	<i>www.wolkenstuermer.de</i>
Spannweite:	<i>360 cm</i>
Tiefe:	<i>105 cm</i>
Profildicke:	<i>ca. 20 %</i>
Gewicht:	<i>510 g</i>
projizierte Segelfläche:	<i>3,23 m²</i>
Flächengewicht:	<i>157,9 g/m²</i>
Segel:	<i>Chikara Spinnakernylon (43 g/m²)</i>
Farben:	<i>nur in Regenbogen- Ausführung erhältlich</i>
Schnurstärke:	
Zugleinen:	<i>180 bis 250 daN</i>
Bremsleinen:	<i>130 bis 170 daN</i>
Preis:	<i>598,- DM</i>
Bezug:	<i>Fachhandel</i>

Flugeigenschaften:

Zugkraft:	<i>sehr gut</i>
Geschwindigkeit:	<i>befriedigend</i>
Gutmütigkeit:	<i>sehr gut</i>
Drehfreudigkeit:	<i>befriedigend</i>
Startverhalten:	<i>sehr gut</i>
Landeverhalten:	<i>sehr gut</i>

Weitere Eigenschaften:

Geräusentwicklung:	<i>sehr leise</i>
Windbereich:	<i>1,5 bis 5 Bft</i>
Anfängertauglichkeit:	<i>geeignet</i>
Verarbeitungsqualität:	<i>gut</i>

über die „Paraflex 4/3.5“ sagen: Für Power-Kiter ein Riesenspaß – solange man sich nicht über 4 Bft. wagt (!) – und für Buggy-Fahrer – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – eine angenehm zu fliegende, sehr gutmütige Matte für den Windbereich zwischen 2,5 und 5 Bft. Wem die „Paraflex 4/3.5“ noch zu wenig Power hat, der kann sich ja auch die vom Aufbau her identische, lediglich etwas größere „Paraflex 4/5.0“ beschaffen. Letztere hat mit mehr als 5 Quadratmeter ganz gewiss Power „satt“. Zum Ende dieses Berichts über die beiden ungleichen Geschwister bleibt mir nur noch der Dank an das Wolkenstürmer-Team für deren freundliche Unterstützung und die Feststellung, dass mir dieser Doppel-Test – wie immer – sehr viel Spaß gemacht hat!